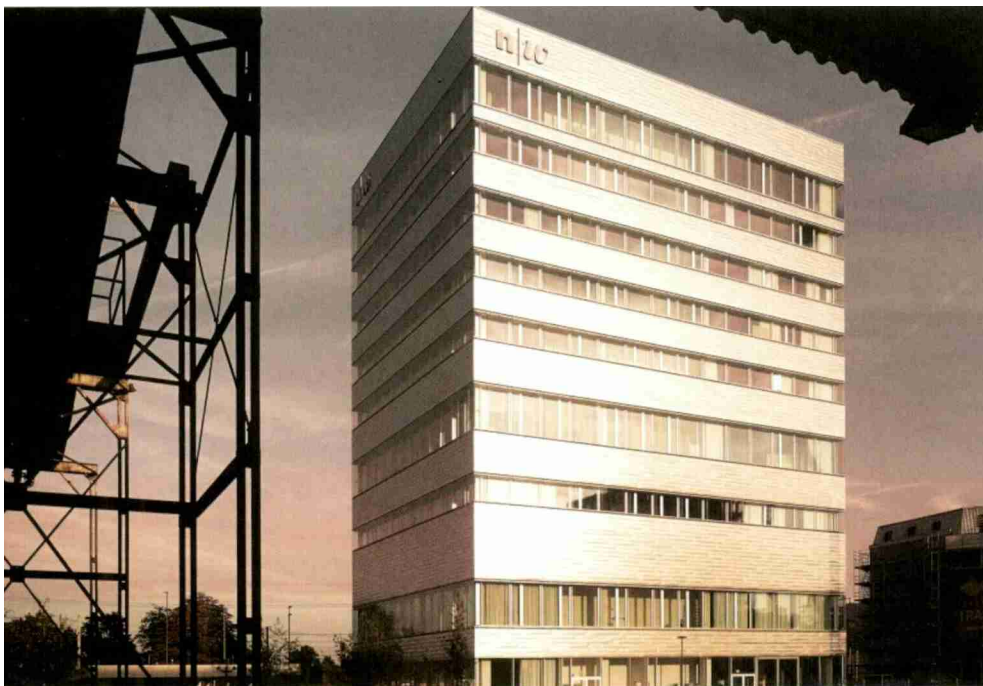


Nationale und internationale Labels für nachhaltiges Bauen

Neben MINERGIE werden in der Schweiz auch Gebäude nach internationalen Labels, zum Beispiel LEED oder BREEAM, zertifiziert. Die verschiedenen Staaten kennen eine ganze Reihe von Labels und Bewertungssystemen, um die Nachhaltigkeit von Gebäuden zu bewerten. Zu den Kriterien gehören neben der Umweltverträglichkeit immer mehr auch die Wirtschaftlichkeit im Betrieb und Wiederverkauf einer Immobilie. Wir haben die drei wichtigsten Labels genauer angesehen.

20 Jahre Minergie – ein Meilenstein



Der Neubau der FHNW in Münchenstein wurde nach Minergie P-Eco zertifiziert.

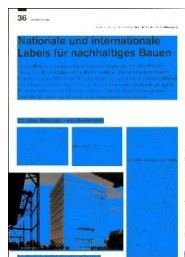
Der in der Schweiz am meisten verbreitete Zertifizierungsstandard Minergie präsentierte zu diesem Jubiläum interessante Neuheiten für 2018. Dazu zählen Optimierungen der bekannten Baustandards und des Qualitätssystems MQS Betrieb sowie die nationalen Einführungen des Angebots Systemerneuerung und des Qualitätssystems MQS Bau.

Die neuen Baustandards Minergie 2017 wurden im Markt gut aufgenommen. In Graubünden etwa wurde bereits das erste Gebäude nach

den neuen Anforderungen definitiv zertifiziert; in den letzten fünf Monaten wurden zudem über 400 Projekte nach neuem Standard eingereicht.

Optimierung der Minergie-Kennzahl

Drei Optimierungen der Minergie-Kennzahl fördern jetzt eine weitere Verbreitung. Diese Optimierungen umfassen: die Senkung des standardisierten Strombedarfs bei Verwaltungsbauten, eine erleichterte Minergie-Kennzahl für



Mehrfamilienhäuser mit kleinen Wohneinheiten und reduzierte Anforderungen für Gebäude höher als 10 Meter. Das per 2017 eingeführte Qualitätssystem MQS Betrieb steht ab 2018 auch für kleine Verwaltungs- und Schulbauten zur Verfügung und kann bereits nach erfolgter definitiver Minergie-Zertifizierung beantragt werden.

Vereinfachter Weg bei der Modernisierung

Mit der Systemerneuerung ermöglicht Minergie ab 2018 einen neuen, vereinfachten Weg für die Modernisierung bestehender Wohnbauten. Fünf Systemlösungen für Altbauten, jüngere, teilrenovierte oder im Stadtraum stehende Gebäude führen ohne rechnerischen Nachweis zu einem Minergie-Zertifikat. Damit gewährleistet die Systemerneuerung zielgerichtete Investitionen in energetische Modernisierungen in bekannter Minergie-Qualität. Das Produkt ist gut auf das Baubewilligungsverfahren und GEAK abgestimmt. Mit MQS Bau erhöht Minergie die Sicherheit und Qualität in der Bauphase durch systematische Kontrollen relevanter Bauteile. Zur Verfügung stehen zwei Varianten. MQS Bau Check unterstützt das Projektteam und die Bauherrschaft mit Vorlagen für eine lückenlo-

se Baudokumentation und einer qualitativen Prüfung. Für Gebäude ausserhalb der Wohnnutzung bietet Minergie mit der Variante MQS Bau Selection eine umfassende, unabhängige Qualitätsprüfung vor Ort an.

45 000 Bauten zertifiziert

Eine Million Menschen wohnt und nutzt, beruflich oder in der Freizeit, Minergie in der Schweiz. Bereits sind 45 000 Gebäude nach den Baustandards Minergie zertifiziert. 2000 Member und Fachpartner treten in ihrem Alltag für Minergie ein. 2018 feiert der Verein Minergie sein 20-jähriges Bestehen und bedankt sich damit bei allen Beteiligten, welche diesen gemeinsamen Erfolg möglich gemacht haben. Zahlreiche Veranstaltungen, Messeauftritte, mediale Präsenz und eine eigenständige Webseite, www.minergie20.ch, führen durch das Jubiläumsjahr 2018. Zur Eröffnung der Swissbau in Basel am 16.01.2018 werden als Premiere die Jubiläumsschrift und der Jubiläumsfilm Minergie präsentiert. Parallel zu den Jubiläumsaktivitäten werden die Leistungen für Fachpartner ausgeweitet; so stehen ihnen neu attraktive Zusatzpakete für den klassischen und digitalen Werbeauftritt zur Verfügung.

Das Wichtigste über Minergie-Baustandards

Minergie zertifiziert Gebäude in drei unterschiedlichen Standards: Minergie, Minergie-P und Minergie-A. Diese unterscheiden sich jeweils in den Anforderungen an die Energieeffizienz der Gebäude.

Minergie

Der Minergie-Standard für Niedrigenergie-Bauten richtet sich an Bauherren und Planer mit überdurchschnittlichen Ansprüchen an Qualität, Komfort und Energie. Minergie ist einfach – gut!

Minergie-P

Minergie-P bezeichnet Niedrigstenergie-Bauten und genügt maximalen Ansprüchen an Qualität, Komfort und Energie. Insbesondere wegen einer herausragenden Gebäudehülle.

Minergie-A

Minergie-A kombiniert höchste Anforderungen an Qualität und Komfort mit maximaler energetischer Unabhängigkeit, dank grosser Photovoltaikanlage, Batterie und Last-

management.

Minergie ist seit 1998 der Schweizer Standard für Komfort, Effizienz und Werterhalt. Im Zentrum stehen der Wohn- und Arbeitskomfort für die Gebäudenutzenden, sowohl in Neubauten als auch bei Erneuerungen. Die drei bekannten Baustandards Minergie, Minergie-P und Minergie-A werden ergänzt durch die drei frei kombinierbaren Zusatzprodukte ECO, MQS Bau und MQS Betrieb.

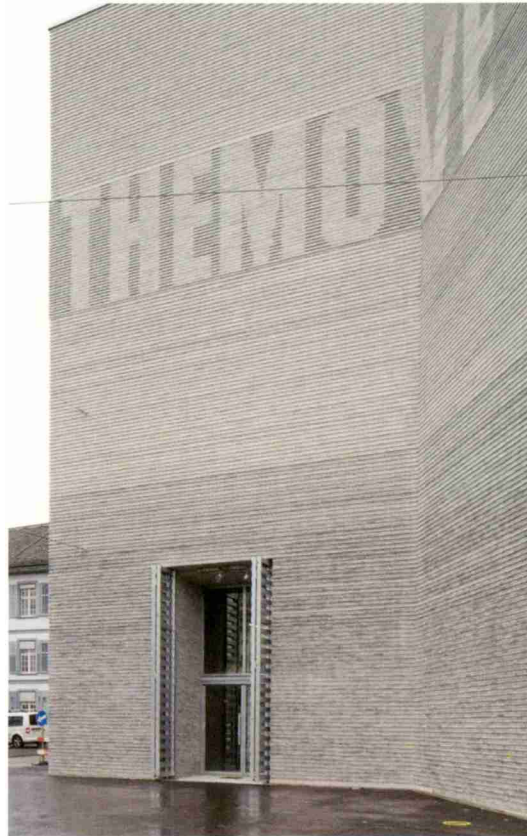
www.minergie.ch



Ein Label für Industrie- und Logistikbauten

BREEAM (BRE Environmental Assessment Method) gilt in britischen und skandinavischen Regionen als eine der führenden und am weitesten verbreiteten Zertifizierungsmethoden für Bauten. Es legt höchstmögliche Standards fest für ein bestmögliches, nachhaltiges Design und wurde de facto zum Gradmesser für die Beschreibung des Umwelteinflusses eines Gebäudes. BREEAM unterstützt damit Bauherren, Entwickler, Architekten und andere Marktteilnehmer unter anderem bei der Charakterisierung eines Baus als ein Gebäude mit einer möglichst geringen Umweltbelastung. Dabei sollen alle Umweltstandards bestmöglich berücksichtigt werden. Das Label ist aber auch ein Tool zur Reduzierung der Betriebskosten und zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensatmosphäre.

Das Label umfasst eine Vielzahl von breitgefächerten Umwelt- und Nachhaltigkeitsaspekten und ermöglicht es Architekten und Projektentwicklern, gegenüber ihren Planern und Klienten den Nachweis für die Umweltstandards ihrer Gebäude zu erbringen.



Der Neubau der FHNW in Münchenstein wurde nach Minergie P-Eco zertifiziert.

Die Vorteile auf einen Blick

- Bewertungs-Tool für Einzelgebäude und Portfolios
- Für Büro- und Verwaltungsgebäude, Handelsgebäude, Industrie- und Logistikgebäude
- Kostengünstig
- Einfache Anwendung (onlinebasiert)
- Kann überwiegend selbstständig durchgeführt werden (Self-Assessment)
- Trennung der Bewertung nach Gebäude, Betrieb und Nutzer
- Fortlaufende Bewertung zur kontinuierlichen Verbesserung
- Identifikationstool für leistungsschwache Assets im Portfolio
- Jährliche Performanceüberprüfung durch Re-Zertifizierung
- International vergleichbares Benchmarking

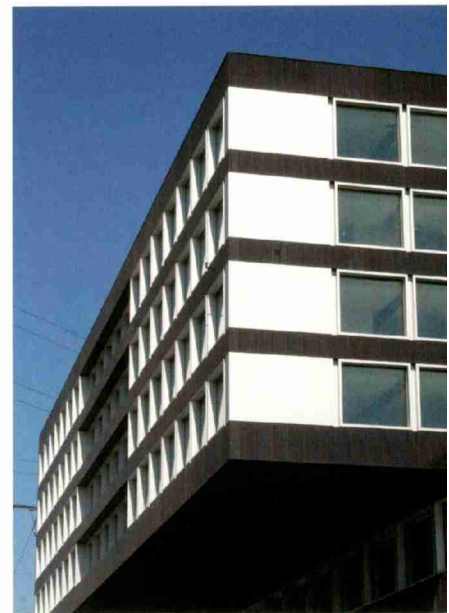
www.greenbuilding.ch



LEED-Zertifizierung für Neubauten und Bestandsgebäude



«The Circle» wird als Neubau nach dem Standard LEED zertifiziert.



Das Ambassador House, ein Erweiterungsbau, wurde ebenfalls in diesem Label umgebaut.

Das Label LEED (Leadership in Energy and Environmental Design) ist ein international anerkanntes Gütesiegel für nachhaltige Gebäude. 1998 vom U. S. Green Building Council (USGBC) entwickelt, hat sich dieses Label zu einem weltweit etablierten Nachhaltigkeitsstandard entwickelt, der energieeffiziente und umweltbewusste Gebäude, Innenausstattungen und Bewirtschaftungskonzepte zertifiziert.

LEED-Zertifizierungen für Neubauten sind seit Langem etabliert und weltweit verbreitet. Doch auch für Bestandsgebäude bietet dieser Standard mit der Systemvariante

«LEED for Existing Buildings» ein geeignetes Tool zur Bewertung der Nachhaltigkeit. Somit wird auch für den Gebäudebetrieb eine Vergleichbarkeit der Nachhaltigkeitsperformance geschaffen und ein transparenter Qualitätsstandard gesetzt. Die Labelspezialisten bieten alle Leistungen zur Zertifizierung aus einer Hand an und verfügen über entsprechend langjährige Erfahrung in der Begleitung von Bauprojekten. Die Bewertung erfolgt in den Kategorien: nachhaltiges Grundstück, effizienter Einsatz von Trinkwasser, Energie und Atmosphäre, Materialwahl und Ressourcen, Innenraumluftqualität sowie Innovationen.



Bauten werden immer häufiger auch in der Schweiz zertifiziert

Das amerikanische Label gilt als internationaler Standard und wurde anfangs insbesondere in angelsächsischen Ländern eingesetzt. Immer häufiger werden Neubauten oder Bestands-/Erweiterungsbauten aber auch in der Schweiz nach diesem Standard zertifiziert. Dies mag durchaus mit den internationalen Bauausschreibungen, dem Bauen nach BIM und den grenzübergreifenden Planungs- und Bauunternehmen zusammenhängen. So gibt es im Raum Zürich zwei aktuelle Beispiele von LEED-Bauten. Das Ambassador House in Opfikon-Glattbrugg, ein Erweiterungsbau, wurde nach diesem internationalen Standard zertifiziert. Als weiteres Leuchtturmprojekt, zur Zeit noch im Bau, ist «The Circle», der Mega-Neubau unmittelbar neben dem Flughafen in Kloten, zu nennen. Auch hier wird für die Neubau-Zertifizierung der LEED-Standard angewandt.

Nutzen einer LEED-Zertifizierung

- Wertsteigerung bei Transaktionen (rund zehn Prozent höhere Verkaufserlöse)
- Mietertragssteigerungen durch Reduzierung der Betriebskosten (Einsparung von Wasser, Abwasser und Energie)
- Reduzierte Versicherungsprämien und Finanzierungskosten
- Schaffung von attraktiven «grünen» Mietflächen für global operierende Unternehmen, konform mit Nachhaltigkeits-Richtlinien
- Benchmark für alle Immobilien innerhalb eines «grünen» Portfolios
- Verringerung des CO₂-Fußabdrucks
- Kurzer Zertifizierungsprozess von ca. 12 Monaten
- Transparenz und Messbarkeit für technisches und infrastrukturelles Facility Management

www.intep.com